

12 9m KULTUR

Leitfaden
2021



INHALTS- VERZEICHNIS

Vorwort	3
Wer hat Platz im öffentlichen Raum?	4
Voilà! - 12qmKULTUR stellt sich vor	6
Wer macht mit? - Mobilisiert euer Viertel	8
Was wollen wir machen? - Formate & Programm	11
So findet ihr den geeigneten Parkplatz! - Der Standort	12
Lasst uns darüber reden - Die Kommunikation	14
Worauf müssen wir achten? - Rechtliche Fragen	16
Macht es euch gemütlich! - Materialien & Bühnengestaltung	18
Wie sollen wir das bezahlen?! - Möglichkeiten der Finanzierung	20
Wir haben es geschafft! - Was kommt jetzt?	23
Zusammenfassung	24
Ideenspeicher	26
Impressum	27

VORWORT

Rund **zwölf Quadratmeter** beansprucht ein parkendes Auto im öffentlichen Raum – und das im Durchschnitt **23 Stunden** am Tag. Statt Fläche zum Entspannen und für Austausch zu bieten, reiht sich dort ein Pkw an den anderen. Mit dem Kulturfest **12qmKULTUR** zeigen wir schon seit Sommer 2019, dass es anders geht. In den letzten zwei Jahren haben wir in verschiedenen Städten Parkplätze besetzt und mit kulturellem Leben gefüllt. Anwohner*innen und Passant*innen konnten sich in ihrer Nachbarschaft von einer Lesung inspirieren lassen, gemeinsam Ideen für lebenswerte Städte sammeln und bei Gitarrenklängen in der Sonne entspannen.

Aufgrund der positiven Resonanz wollen wir jetzt **12qmKULTUR** gemeinsam mit euch an vielen weiteren Standorten in ganz Deutschland fortführen. Der vorliegende Leitfaden soll euch bei der Vorbereitung und Umsetzung unterstützen und bietet dabei jede Menge Inspiration. Gemeinsam gestalten wir so den Ausgangspunkt dafür, **12qmKULTUR** als bundesweites Aktionsformat für eine menschengerechte Stadt zu etablieren. Für das Jahr 2021 planen wir in zehn Städten Deutschlands 12qmKULTUR-Aktionen. Wir freuen uns auf zahlreiche Ideen und gemeinsame Aktionen!

WAS?

Der Leitfaden dient euch als Anhaltspunkt, Orientierung und Inspiration für die Veranstaltungsplanung einer politischen Aktion zum Thema Flächengerechtigkeit.

WIE?

Er ist gegliedert in die wichtigsten Bereiche, auf die ihr bei der Planung achten müsst. Er unterstützt euch aber auch, Informationen zu bestimmten Themen zu finden.

FÜR WEN?

Der Leitfaden ist für alle VCD-Aktive und anderen Aktivist*innen & Interessierte gedacht, denen das Thema Flächengerechtigkeit am Herzen liegt und die ein Aktionsformat suchen, bei dem die ganze Nachbarschaft dabei sein kann.



Wer hat Platz im öffentlichen Raum?

Auto an Auto an Auto. So sehen die meisten Straßen in unseren Städten aus. Was aber, wenn wir die Fläche, die ein Auto einnimmt einmal anders denken? Was, wenn wir sie mit Musik füllen? Mit Theater und Diskussion? Mit Zeichenkursen und Kickerturnieren?

Dieses Gedankenexperiment ist der Ausgangspunkt für unsere 12qmKULTUR-Aktionen. Denn wir alle können unsere Städte mitgestalten! Genauso bestimmt diese Gestaltung mit, wie wir unser Leben führen und wie gut wir uns fühlen.

Im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung arbeiten Planer*innen zunehmend daran, dem Auto weniger Priorität einzuräumen, um bessere Bedingungen für Fußgänger*innen, Radfahrer*innen und das Stadtleben zu schaffen, sowie die Auswirkungen unserer Mobilität auf die Umwelt zu verringern. In den meisten Städten spürt man die langjährige Orientierung **am Paradigma der autogerechten Stadt** jedoch nach wie vor. So sind beispielsweise in Berlin rund 58 Prozent der Verkehrsflächen dem Autoverkehr vorbehalten, obwohl nur etwa jede dritte Fahrt (33 Prozent) tatsächlich mit dem Auto zurückgelegt wird. Ein Pkw „ruht“ im Schnitt 23 von 24 Stunden am Tag. Zum Vergleich: Der Radverkehr nimmt nur drei Prozent der Flächen ein, sein Anteil an den zurückgelegten Wegen liegt jedoch bei 15

Prozent (Strößenreuther, 2014).

Das führte spätestens seit den Sechzigerjahren dazu, dass Straßen kaum mehr als Aufenthaltsorte wahrgenommen werden. Früher hingegen trug „die Straße“ einen beträchtlichen Teil zum gesellschaftlichen Leben bei. **Die Lärmbelastung und die trennende Wirkung des Verkehrs** wirken sich auf das Kommunikationsverhalten aus. Zufällige Begegnungen finden nur noch selten statt. Stattdessen dienen Straßen überwiegend der Überwindung von Distanzen. Allerdings sind laut einer Umfrage des Umweltbundesamtes mittlerweile 90 Prozent der Bürger*innen der Meinung, dass eine menschengerechte Stadtentwicklung zu einem guten Leben beiträgt (Albrecht, 2018). Für lebendige Stadtquartiere, ein gesundes Lebensumfeld und sichere Mobilität im Alltag ist **die Rückeroberung des öffentlichen Raums** vom Autoverkehr eine zentrale Voraussetzung. Das heißt, die Stadt muss Begegnungsräume schaffen. Hierfür braucht es sichere Orte zum Verweilen, Flanieren und Diskutieren. Viele Beispiele zeigen schon: Hochwertige öffentliche Räume ziehen Straßenleben an.

So war der Österreichische Platz in Stuttgart lange eine unansehnliche Parkfläche, auf der sich niemand gerne aufhielt. Durch den Einsatz der Initiative Stadtlücken e.V. konnten Stuttgarter Bürger*innen den Raum nach ihren Ideen und Vorstellungen gestalten. So macht der Verein gemeinsam mit den Menschen vor Ort die Straßen wieder zu Räumen der Gemeinschaft, denn auf den freigewordenen Flächen entsteht Platz für Begegnung, Kommunikation und Erholung.

Auch ihr könnt die Vision einer lebenswerteren Stadt erlebbar machen und verbreiten! Mit 12qmKULTUR macht ihr eure Nachbarschaft zu eurem zweiten

Wohnzimmer und ladet alle dazu ein, umzudenken, mitzudiskutieren und umzugestalten. So eine Aktion bedeutet viel Arbeit, aber der Leitfaden hilft euch Schritt für Schritt dabei, ein Stück Straße für die Menschen in ihrem Lebensumfeld zurückzuerobert. Ihr könnt zeigen wie mehr Lebensqualität durch die Verkehrswende aussehen kann. In diesem Sinne: **Viel Spaß!**

[TI PP] Wir unterstützen euch!

Ihr seid VCD-Mitglieder und habt Lust auf 12qmKULTUR in eurer Nachbarschaft? Wir unterstützen und beraten euch bei der Organisation und haben ein paar schöne Gimmicks (z.B. Beachflags, Bodenbanner). Entsprechende Vorlagen findet ihr unter vcd.coyocloud.com/workspaces/12qm-kultur-2/apps/content/startseite. Wenn ihr Interesse habt, schreibt uns unter strassezurueckerobern@vcd.org.



Voilà!

12qmKULTUR stellt sich vor

Die Grundidee ist simpel: Für die Dauer eines halben Tages widmet ihr mit 12qmKULTUR einen Parkplatz um und stellt den Raum statt dem Auto wieder den Menschen zur Verfügung. Diesen Raum bespielt ihr mit einem kulturellen Programm und öffnet ihn so für die Kreativität der Passant*innen und Anwohner*innen.

Erobert euch die Straße zurück!

Ihr könnt gemeinsam mit lokalen Akteur*innen ein spezifisches Programm für euer Viertel erarbeiten: Künstler*innen, Projekte und Initiativen nutzen den zurückeroberten Raum gemeinsam und schaffen ein Kulturangebot, das allen offensteht.

Ziele

1] Aufklärung: Mit 12qmKULTUR macht ihr auf die ungleiche Flächenverteilung in der Stadt aufmerksam und zeigt, dass das Abstellen eines Autos den öffentlichen Raum auf der durchschnittlichen Fläche eines Parkplatzes (12qm) abwertet. Stattdessen ruft ihr die ursprüngliche Funktion des Straßenraumes als Ort der Kommunikation und Begegnung zurück ins Gedächtnis.

2] Gemeinschaft: Gleichzeitig ist 12qmKULTUR ein geeignetes Format, die Kultur im Viertel zu fördern und Akteur*innen in der Nachbarschaft miteinander ins Gespräch zu bringen. Die Straße wird so wieder zu einem Ort des gesellschaftlichen Lebens.

3] Nachhaltige Mobilität: So bewirbt die Aktion die Mobilitätswende als zentrales Mittel, um den öffentlichen Raum als Gemeingut zu gewinnen und für die Menschen zurückzuerobern.

4] Das Leben genießen: Trotz der wichtigen politischen Forderungen der Aktion sorgt 12qmKULTUR vor allem für eins: Spaß, Gemeinschaft und Unterhaltung. Ihr kommt mit den unterschiedlichsten Leuten zusammen, genießt es, draußen zu sein und gestaltet ein tolles Programm.

Wer macht mit?

Mobilisiert euer Viertel!

Anwohner*innen, Passant*innen, lokale Kulturvereine und der Einzelhandel – bindet möglichst viele Akteur*innen aus der Nachbarschaft in eure Aktion mit ein.

Das Ziel der Aktion ist es, möglichst unterschiedliche Menschen aus der Nachbarschaft für die Verkehrswende „von unten“ zu begeistern. **Das heißt:** Nichts geht über **Kontakte vor Ort**. Vielleicht seid ihr schon mit Kulturvereinen oder Initiativen aus eurem Viertel in Kontakt. Wenn nicht, sprecht sie einfach an und tauscht euch aus. Bindet sie in eure Aktionen ein – so erreicht ihr mehr Menschen im Viertel und erleichtert euch die Arbeit.

Kündigt euer Event frühzeitig an. Nutzt dabei Kanäle, über die ihr viele Menschen erreichen könnt. Etwa vier Wochen vorher könnt ihr z. B. **Plakate oder Postkarten** verteilen. Sprecht dafür mit kulturellen Einrichtungen oder Supermärkten in der Nachbarschaft. Neben Freund*innen und Familie, ladet auch gezielt politische Entscheider*innen und lokale Verbände ein. Auch Anwohner*innen freuen sich sicher über eine **Einladung per Flyer** in ihrem Briefkasten.

Auch bei der **Akquise von Künstler*innen** könnt ihr euch zunächst in der Nachbarschaft umschauen. Vielleicht gibt es Kulturschaffende mit spannenden Projekten, die Lust haben, mitzumachen. **Achtung!** Hier ist Hartnäckigkeit gefragt! Also macht euch keine Sorgen, wenn es beim ersten Versuch nicht gleich klappt und probiert es einfach nochmal. Fangt auch deshalb schon frühzeitig damit an, Künstler*innen zu recherchieren und anzusprechen. Plant dafür circa drei Monate ein.

Für den **Veranstaltungstag** gilt es, so viele Mitmachende zu aktivieren wie es nur geht, damit alles reibungslos abläuft und genug Luft für die ganze Organisation bleibt. Doch vor allem macht es in einer Gruppe noch viel mehr Spaß. Braucht ihr noch Unterstützer*innen? Fragt doch mal bei Studierenden- und Nachbarschaftsinitiativen nach oder schaut auf **> nebenan.de**. Hier finden sich oft engagierte Aktivist*innen, die euch gern zur Seite stehen.

[TIP]

So gewinnt ihr Künstler*innen für euch!

Wollt ihr Künstler*innen aktivieren doch euch fehlt die Inspiration zu einer passenden Ansprache? Schreibt uns! Wir stellen euch gerne ein Anschreiben bereit.





Was wollen wir machen?

Formate & Programm

Ob mobile Fahrradwerkstatt, Gitarrenklänge, Kickerturnier oder Podiumsdiskussion – bei der Gestaltung des Programms sind eurer Kreativität kaum Grenzen gesetzt.

TIPP

So könnte ein Programmplan beispielsweise aussehen:

14:00–14:15 h	Begrüßung, Moderation
14:15–14:45 h	kleiner Programmpunkt
14:45–15:00 h	Moderation/ggf. Umbau
15:00–16:00 h	großer Programmpunkt
16:00–16:15 h	Moderation/ggf. Umbau
16:15–16:45 h	kleiner Programmpunkt
16:45–17:15 h	Moderation/ggf. Umbau
17:15–19:00 h	OpenMic

TIPP

Workshops als Programmpunkt

Auch Workshops sind ein attraktiver Programmpunkt. Allerdings braucht es hier immer ein ansprechendes Rahmenprogramm als Anker für Vorbeigehende. Macht deutlich, dass die Veranstaltung offen für alle ist. Dafür besonders geeignet sind z. B. Wander- oder Kunstausstellungen.

Stimmt die Programmpunkte am besten auf eure Zielgruppe und den thematischen Schwerpunkt, den ihr setzen wollt, ab. Den Parkplatz selbst könnt ihr auf unterschiedliche Art und Weise umgestalten:

1 | Als 12qmPODIUM dient der Parkraum als klassische Bühne für Künstler*innen, Unterhaltung und spannende Diskussionen.

2 | Für 12qmENTDECKEN wird der Parkplatz zum Erlebnis- und Erfahrungsraum z.B. durch eine Installation mit einem Bodenbanner.

3 | 12qmKUNST verwandelt den Parkplatz in eine Ausstellung zum Bestaunen.

Ein paar Anregungen:

Kunst: Kunst- & Musikeinstellungen / Graffiti-Wand

Unterhaltung: Zaubershow / Brettspiele

Musik, Theater & Co: Konzert / Open Mic /

Lesung / Hörspiel / Impro / Puppentheater / Kabarett

Workshop: Fahrradwerkstatt / Urban Gardening

Diskussion: Politiktalk / Podiumsdiskussion

Jedes Programm braucht eine gute **Moderation**. Sie verleiht Struktur, weckt Interesse und überbrückt die Zeit zwischen den Programmpunkten. Sie lädt Menschen zum Verweilen ein. Überlegt euch deshalb vorher in eurem Team, wer die Moderation übernimmt.

So findet ihr den geeigneten Parkplatz!

Der Standort

Bestimmt fallen euch spontan schon viele Orte ein, an denen euch die ganzen Autos nerven oder wo ihr schon immer mal eine Aktion veranstalten wolltet.

Falls nicht, schaut euch im ersten Schritt doch schonmal die digitale Kartenlandschaft an. Auch bei einem Spaziergang durch die Stadt lässt sich einiges entdecken. Geht kurz vor der Veranstaltung aber unbedingt nochmal am Aktionsort vorbei. So geht ihr sicher, dass alles euren Vorstellungen entspricht.

Achtet bei euren Streifzügen auf folgende Punkte:

1] Wohlfühleffekt: Am besten ist euer Standort schon ein natürlicher Anziehungspunkt im Viertel. Vielleicht grenzt sogar eine kleine Fläche an den Parkplatz, auf der Vorbeikommende Platz zum Verweilen, Zuhören und Austauschen haben.

2] Schutz vor Witterung: Auch wenn eure Aktion im Sommer stattfindet, braucht ihr euch so um einen plötzlichen Schauer oder große Hitzewellen weniger Sorgen machen. Vielleicht gibt es in der Gegend sogar einen Parkplatz, der an einen kleinen Platz mit ein paar Bäumen angrenzt?

3] Verkehrslärm: Damit eure Veranstaltung nicht gegen zu viel Lärm ankämpfen muss, achtet auch darauf, dass der Parkplatz sich nicht an einer der Hauptverkehrsstraßen befindet.

4] Sicherheit: Das hilft auch dabei, die Sicherheit auf eurer Veranstaltung zu gewährleisten. So habt ihr jede Menge Freiraum für ein entspanntes Zusammenkommen.



Lasst uns darüber reden

Die Kommunikation

So weit so gut. Damit euer 12qmKULTUR auch ein voller Erfolg wird, müsst ihr euch jetzt über die Wege und Mittel der Kommunikation Gedanken machen.

TIPP

Wie geht's?: Presseeinladung

- 1 | VCD-Logo oben rechts
- 2 | Titel & Untertitel
- 3 | Einführungstext mit inhaltlichem Hintergrund
- 4 | Beschreibung der Aktion: Was passiert wann und warum?
- 5 | Einladung der Pressevertreter*innen

Wie geht's?: Pressemitteilung

- Nicht länger als eine DIN A4-Seite
- Die Struktur ähnelt generell der Presseeinladung. Ihr könnt aber auf Folgendes noch genauer eingehen: Was habt ihr geschafft? (Besucher*innenzahlen, Highlights des Programms) / Wie war die Stimmung?
- Bereitet die Pressemitteilung am besten vorher schon vor, damit ihr nach der Veranstaltung nur noch kleine Änderungen vornehmen müsst.

Weitere Informationen und Vorlagen findet ihr im
 > **VCD-Netz**

Wie viel von was?

- Flyer vor Ort: 100 Stück pro Event
- Plakate: 20 bis 50 Stück pro Event
- Einladungspostkarten: 250 Stück pro Event

TIPP

Wie geht's?: Euer Aktionsbild

Eine Situation aus verschiedenen Blickwinkeln erlaubt vielfältige Eindrücke



Totale

Die ganze Aktion wird erkennbar.



Halbtotale

Eine Situation der Aktion ist zu sehen.



Detail

Die Situation wird im Detail abgebildet.

Fasst im Vorfeld eure **Botschaft kurz und knapp** zusammen. Interessanter wird es noch, wenn ihr eine aktuelle Diskussion vor Ort aufgreift. Gibt es einen **thematisch passenden Anlass**, der lokal vielleicht schon Wellen geschlagen hat? Dockt euch an!

Kommuniziert euer Anliegen auch auf **Social-Media**. Das lohnt aber meist nur, wenn ihr eh schon eine relativ große Community habt oder ihr eure Events mit möglichst vielen Interessierten teilen könnt.

Die **lokale Presse** ist euer Sprachrohr. Bindet sie aktiv in eure Vorbereitungen mit ein. Dafür könnt ihr im Vorfeld eine **Presseeinladung** verfassen und sie ungefähr eine Woche vorher an lokale Pressevertreter*innen versenden.

Dokumentiert während eurer Aktion, was ihr auf die Beine gestellt habt. Das heißt: **Fotos, Fotos, Fotos**. Das sind schöne Erinnerungen für euch, aber auch ein Mittel, um andere für 12qmKULTUR und eure Aktionen zu begeistern. Plant eine Person ein, die sich am Aktionstag voll und ganz der Bild- und Videodokumentation widmet. Verteilt auch am Veranstaltungstag Flyer, mit denen ihr eure Botschaft kommuniziert und die weiteren Informationen zu eurer Initiative bereithalten.

Ihr habt eine tolle Aktion veranstaltet! Ihr könnt stolz auf euch sein! Jetzt sorgt dafür, dass auch andere davon erfahren. Verschickt noch am Veranstaltungstag (!!!) eine **Pressemitteilung**. Wählt ein paar Bilder aus, stellt sie auf eure Website und sendet einen entsprechenden Link mit.

Worauf müssen wir achten?

Rechtliche Fragen

Wollt ihr einen Tag lang einen Parkplatz für die Menschen in eurer Nachbarschaft zurückerobern, müsst ihr sicherstellen, dass der Parkplatz am Veranstaltungstag auch zur Verfügung steht. Dafür könnt ihr unterschiedlich vorgehen. Entweder beantragt ihr rechtzeitig (sechs bis acht Wochen vorher) eine **Sondernutzungs-genehmigung** oder ihr meldet eure **Aktion als Versammlung** an. Welches Amt zuständig ist, unterscheidet sich von Stadt zu Stadt. Die Anträge können aber oft online gestellt werden.

Wollt ihr auf der Aktion Musik spielen, fallen unter Umständen **GEMA-Gebühren** an. Ihr findet eine Übersicht der Tarife und Anmeldebögen auf der **> Website der GEMA**. Das Formular muss bis drei Tage vor eurer Aktion an die GEMA gesendet werden.

Eine Woche vor der Veranstaltung solltet ihr die **Einrichtung der Halteverbotszone** organisieren. Die Schilder lasst ihr am besten drei Tage vorher aufstellen. Damit stellt ihr sicher, dass „euer“ Parkplatz auch wirklich frei ist. Die Kosten hierfür variieren je nach Stadt. Ist euer Parkplatz trotzdem besetzt, könnt ihr am

Veranstaltungstag auch Pkws abschleppen lassen, die **nach** der Einrichtung des Halteverbots auf dem Parkplatz abgestellt wurden. Daher am Veranstaltungstag am besten **zwei bis drei Stunden früher** da sein.

Besorgt euch außerdem einen Nachweis über eine **Allgemeine Haftpflichtversicherung** für Veranstalter*innen. Eine Vorlage für den Nachweis, dass ihr versichert seid, findet ihr im **> VCD-Netz**. Für konkrete Nachfragen und individuelle Anfragen kontaktiert eure Versicherung vor Ort.



Keine Angst vor bürokratischen Hürden.

Im Zweifel einfach anrufen, vieles lässt sich klären. Die Sondernutzungsanträge aber lieber so schnell wie möglich senden und dann eventuell fehlende Dokumente nachreichen.

Und noch etwas: Beachtet bitte, dass wir hier keine Rechtsberatung anbieten. Unsere Hinweise sollen Orientierung geben und sind ohne Gewähr und Rechtssicherheit. Du solltest vor allem bei speziellen, individuellen Fragen einen Rechtsanwalt oder eine Rechtsanwältin konsultieren.

Macht es euch gemütlich!

Materialien & Bühnengestaltung

Mit 12qmKULTUR habt ihr die Möglichkeit, eine Wohnzimmeratmosphäre zu schaffen, in der sich Vorübergehende wohlfühlen und an der sie teilhaben wollen.

Atmosphäre ist alles!

Deshalb ist es wichtig, eine Aktion zu gestalten, die zum Verweilen einlädt und Raum für Gespräche öffnet. Wenn ihr euren Standort kennt, macht euch vorher schon ein paar Gedanken über den Aufbau.

Eurer Kreativität sind (fast) keine Grenzen gesetzt! Wenn es um Materialien geht, überlegt euch aber vor allem zwei Dinge: **Was braucht ihr und wo kriegt ihr es her?**

Um eure ganzen Ideen in die Tat umzusetzen, müssen alle Dinge rechtzeitig an Ort und Stelle gelangen. Kümmert euch um die **Logistik!** Überlegt euch, ob ihr vielleicht ein Lastenrad mietet oder fragt bei Anwohner*innen oder Kulturvereinen, ob sie einen kleinen Transporter haben.

Bei aller Kreativität steht die **Sicherheit** noch immer im Vordergrund. Achtet darauf, dass der fahrende Verkehr

nicht behindert wird und auch auf dem Gehweg noch genug Platz für Kinderwagen und Rollstühle ist. Stellt auch sicher, dass eure Materialien bei einem Windstoß nicht gleich wegfliegen. Beschwert deshalb Sonnenschirme, Pavillons und Aufsteller mit Gewichten (z.B. Sandsäcke).

Eure **politische Forderung** solltet ihr sichtbar und ansprechend vor Ort kommunizieren. Stellt sicher, dass man sieht, dass es sich bei eurer Aktion um 12qmKULTUR handelt. Kennzeichnet den Parkplatz, um die Problematik hervorzuheben z.B. mit einem Teppich oder einem thematisch passenden Bodenbanner.

Plant euren Auftritt! Schon beim Aufbau könnt ihr überlegen, wie eure Aktion auch im Nachhinein glänzen kann. Wählt ein Setting, das Potenzial für tolle **Fotos** bietet und **Wohnzimmeratmosphäre** ausstrahlt. Genießt den Tag mit eurer Nachbarschaft und teilt so eure Freude mit Anwohner*innen und Passant*innen.

TIPP

Wo kriegen wir Requisiten her?

Zur Beschaffung von Requisiten könnt ihr Anwohner*innen und Kulturvereine vor Ort ansprechen, oder mal den eigenen Keller nach Objekten durchforsten. Wenn ihr **VCD-Mitglieder** seid, meldet euch! Wir unterstützen euch gerne bei der Besorgung von Hockern, Bodenbannern, Beachflags und Vielem mehr.

TIPP

Ideen für nützliche Materialien

Technik: Kabel / Mikrofon / ggf. Verstärker

Politische Forderung: Beachflag / Kundenstopper / Banner / Plakate

Dekoration: Lampen / Girlanden / Blumentöpfe / roter Teppich / Papphocker / Pavillons / Sonnenstühle / Kissen



Wie sollen wir das bezahlen?!

Möglichkeiten der Finanzierung

Bei allen Punkten stellt sich natürlich schon früh die unschöne, aber drängende Frage nach den anfallenden Kosten.

Wir zeigen euch im nächsten Abschnitt, wie ihr diese Kosten bewältigen könnt. Die gute Nachricht ist nämlich: Ihr müsst das nicht alleine stemmen. Ihr habt eine tolle Aktion geplant, die es lohnt, zu unterstützen!

Sprecht z.B. für die Unterstützung durch Sponsoring direkt Unternehmen bei euch vor Ort an. Sucht ihr z. B. noch gute Lautsprecher, Transportmittel oder Bühnendekoration? Fragt doch mal bei Geschäften, Nachbarschafts- und Kultureinrichtungen, Sportvereinen oder Jugendklubs nach.

Achtet nur darauf, dass sich das Unternehmen gut mit der **Botschaft** eurer Aktion verträgt. Unternehmen, die sich durch ein Sponsoring lediglich einen „grünen Anstrich“ verpassen wollen, solltet ihr nicht ansprechen. Insgesamt solltet ihr auf nicht mehr als **vier oder fünf Sponsor*innen** kommen. Vor allem, wenn ihr sie später auch namentlich erwähnt. Die Liste wird sonst einfach zu lang.

Falls ihr noch Bedenken habt, ob auch ihr um Sponsor*innen werben dürft: Auch wenn ihr nicht wirtschaftlich organisiert seid, ist sogenanntens **smartes Sponsoring** möglich. Das bedeutet, ihr könnt eure Unterstützer*innen mit ihrem Namen und Logo auf Flyern, Plakaten, eurer Webseite und im Newsletter etc. nennen. Allerdings könnt ihr keine direkte Verlinkung zur Webseite des*der

Sponsor*in herstellen oder für deren Produkte in der Moderation werben, da dies einen Leistungsaustausch darstellt, der dann steuerpflichtig wäre. Das gleiche gilt auch für den*die Sponsor*in.

Wollt ihr eure Unterstützer*innen namentlich für die Bereitstellung von Sachmitteln oder eines Sponsoringbetrags nennen, benötigt ihr einen entsprechenden **Sponsoringvertrag**. Der Betrag kann dann im idealen Bereich unter sonstige Einnahmen verbucht werden.

Je mehr ihr euch vorher Gedanken zur individuellen **Auswahl und Ansprache** macht, desto höher sind auch eure Aussichten auf Erfolg. Fangt rechtzeitig damit an (drei bis vier Monate vor der Veranstaltung).

Wenn ihr eine*n potentielle*n Sponsor*in ins Auge gefasst habt, scheut euch nicht und geht wenn möglich doch einfach mal vorbei! Bei einem persönlichen Besuch könnt ihr auch direkt eure **Sponsoringmappe** an den Mann*die Frau bringen.

Seid offen für Angebote! Vielleicht entwickelt ihr vor Ort gemeinsam spannende Ideen. In dem Fall könnt ihr das im Anschluss in der Sponsoringmappe anpassen. Sendet die neue Version innerhalb der nächsten Tage per Mail nochmal mit einem **großen Dankeschön** an eure Partner*innen.

[TIPP]

Fragen, die eure Sponsoringmappe beantworten sollte:

- Welche Veranstaltung plant ihr?
- Was ist das Ziel der Veranstaltung?
- Wer seid ihr?
- Mit wie vielen Besucher*innen rechnet ihr?
- Wie kann euch das Unternehmen unterstützen?
- Was hat das Unternehmen davon?

Bietet den Geschäften oder Vereinen Vorschläge an, die zu ihnen passen (z.B. Catering bei Gastronomie, Outdoor-Teppich beim Möbelladen oder Gartencenter anfragen). Der VCD stellt euch eine Vorlage für die Sponsoringmappe und den -vertrag zur Verfügung. Schaut im **> VCD-Netz**.





Wir haben es geschafft!

Was kommt jetzt?
In den Tagen nach der Aktion könnt ihr erstmal durchatmen.

Schickt nochmal ein dickes Dankeschön an alle, die zu eurer 12qmKULTUR-Aktion beigetragen haben. Dazu könnt ihr auf eurer **Website, eurem Blog oder Social-Media-Account** Bilder und Videos teilen. Allen, die mitgeholfen haben, könnt ihr auch persönlich einen kleinen Dank aussprechen. Eure Veranstaltung war ein voller Erfolg!

Und jetzt? Bleibt dran!

Das Ziel ist es, 12qmKULTUR bundesweit langfristig als Format für die Verkehrswende „von unten“ zu etablieren. Dafür könnt ihr am einfachsten weiterhin euren Social-Media-Account bespielen. Außerdem könnt ihr vielleicht Folgeveranstaltungen wie **Nachbereitungs- oder Nachbarschaftstreffen** zum Thema 12qmKULTUR organisieren. So bleiben Helfer*innen auch während des Jahres mit an Bord. Nehmt in dem Rahmen auch an Podiumsdiskussionen oder Workshops teil, auf denen ihr euch austauschen und netzwerken könnt.

Eine tolle Möglichkeit mit eurer Nachbarschaft in Kontakt zu bleiben, sind Online-Seminare. Ladet alle ein, die Interesse an euren Themen haben und diskutiert gemeinsam. Ihr könnt auch versuchen, eure Verwaltung vor Ort gleich einzubinden. **Online-Seminare** können auch Wege der Kommunikation mit der Stadtverwaltung sein und bieten viel Spielraum. Was sagt zum Beispiel der*die Oberbürgermeister*in oder der*die Fahrradbeauftragte zu euren Ideen? Tauscht euch aus!

Das A und O einer Veranstaltung lautet auch: Setzt euch nicht unter Druck! Euer erstes 12qmKULTUR muss nicht gleich perfekt werden! **Lasst euch Raum für Kreativität, Spaß und genießt einfach das Zusammensein!**

Zusammenfassung

Hier gibt es nochmal eine Zusammenfassung von allem, was ihr bisher gelesen habt. Falls ihr schnelle Informationen braucht, gibt euch dieser Teil einen kleinen Überblick. Für alle weiteren Details und Tipps zu einzelnen Themen findet ihr mehr im restlichen Leitfaden.

Schritt für Schritt

1] Wann und Wo?

Überlegt euch als erstes, wann und wo ihr 12qmKULTUR veranstalten wollt. Euch fallen bestimmt schon Orte ein, an denen euch die ewig herumstehenden Autos immer den Weg versperren. Ansonsten sucht doch mal online oder haltet die Augen auf euren Streifzügen durch die Stadt offen.

2] Ein bisschen Bürokratie muss sein

Damit eurer Veranstaltung nichts im Wege steht, beantragt rechtzeitig eine Sondernutzungsgenehmigung und die Einrichtung eines Halteverbots vor Ort. Wenn ihr euch vorab Gedanken über den Veranstaltungsort und die Dauer, Besucher*innenzahl und Aufbauten macht, sind die Anträge im Nu ausgefüllt.

3] Erzählt allen von 12qmKULTUR

Nutzt eure Social-Media-Kanäle, lokale Verteiler wie Zeitungen und Magazine und klassische Werbemittel wie Plakate, um auf 12qmKULTUR aufmerksam zu machen. Ladet auch direkt die lokale Presse ein.

4] Es ist soweit – der Veranstaltungstag

Dann kann es auch schon losgehen. Während das Programm läuft, sprecht Passant*innen an und erzählt ihnen von eurer Aktion. Tauscht euch mit den Besucher*innen darüber aus, wie sie sich eine lebenswerte Stadt vorstellen. Aber vor allem: **Habt Spaß! Wer sagt, dass Verkehrswende nur Arbeit ist.**

Aufwand:

[●●●●○]

Aktionsort:

ein Parkplatz in deiner Stadt

Zielgruppe:

so vielfältig wie dein Viertel

Was müssen wir besorgen?

- Teppich
- Sitzgelegenheiten (Papphocker, Bänke, Stühle)
- Dekomaterial (z. B. Pflanzen, Tücher, Lampen)
- Kundenstopper
- Plakate, Flyer, Postkarten
- ggf. Soundanlage
- ggf. Sonnen- /Regenschutz
- ggf. Stand mit Infomaterial
- Sondernutzungsgenehmigung, GEMA-Nachweis



Ideenspeicher

Nachdem der ganze organisatorische Teil erledigt ist, könnt ihr euch hier frei austoben.

Vernetzt euch!

Sammelt eure Ideen, teilt sie mit anderen VCD-Aktiven vor Ort auf dem nächsten Treffen oder mit uns im VCD-Intranet. Wie genau Letzteres funktioniert, findet ihr im **> VCD-Netz** oder schreibt uns an **strassezurueckerobern@vcd.org!**

Literatur & Interessantes

Städte sind Begegnungsräume!

- > www.boell.de/de/2018/11/30/staedte-sind-begegnungsräume?dimension1=ds_regionale_verkehrswende, Albrecht, 2018, 30.01.2020

Visionsbuch – Mit Füßen und Pedalen

- > <https://www.vcd.org/artikel/hol-dir-deine-stadt-zurueck/>

Muster

Pressemitteilungen

- > www.bpb.de/veranstaltungen/75325/muster-pressemitteilungen

Social Media Account für Veranstaltungen

- > www.facebook.com/tagdesgutenlebens

Inspiration

Tempo30 einrichten

- > www.strasse-zurueckerobern.de/anleitungen/tempo-30

Strasse-zurueckerobern.de

- > www.strasse-zurueckerobern.de

VCD-Shop

- > shop.vcd.org/shop/katalog/kataloginhalt.php

Leitfaden zur Rückeroberung der Straße

- > www.vcd.org/fileadmin/user_upload/Redaktion/Publikationsdatenbank/Fussverkehr/VCD-Leitfaden_Strassen_fuer_Menschen_2016.pdf

Bildnachweise

Die Bildrechte liegen beim VCD e.V.

- > Yvonne Hennig: S. 9, S. 10, S. 13, S. 15, S. 21, S. 25
- > Katja Täubert: S. 7, S. 15, S. 17, S. 19, S. 22

Impressum



VCD e.V.

Wallstraße 58 | 10179 Berlin | 030 280351-0

www.strasse-zurueckerobern.de

www.vcd.org | mail@vcd.org

[f @vcd Bundesverband](https://www.facebook.com/vcdbundesverband) | [t @VCDDeV](https://twitter.com/VCDDeV) | [i @vcd_ev](https://www.instagram.com/vcd_ev)

Autorin: Kyra Hertel

Redaktion: Tanja Terruli, Lisa Kreft

Gestaltung und Layout: neonfisch Berlin

© VCD e.V. Berlin, März 2021

Das Projekt wird gefördert von



Das Projekt Straßen für Menschen des Verkehrsclub Deutschlands e.V. wird von PHINEO im Rahmen der Initiative Mobilitätskultur gefördert. Ziel der Initiative Mobilitätskultur ist es, eine erfolgreiche Verkehrswende einzuleiten und lebenswerte Städte zu schaffen. In den kommenden zehn Jahren werden Projekte und Organisationen gefördert, die das Bewusstsein für Mobilität verändern und urbane sowie lebenswerte Räume schaffen, in denen Menschen gerne auf ihr eigenes Auto verzichten.

Und
brauchst wofür
du den Platz?

